

Ken Fisher

mit Lara Hoffmans

23 ▲ .55 NITL 5.50 ▲ .12 ROTR 56.33 ▲

12 ▲ 1.72 XZYX 15.05 ▲ .92 JJJ

ROTR 56.33 ▲ .17 DEFO 100.98 ▲

3.44 DQQQ 92.12 ▲ 1.72 XZYX 15.05 ▲



Börsen-Mythen
enthüllt
für Anleger

BÖRSENBUCHVERLAG

Ken Fisher

mit Lara Hoffmans

Börsen-Mythen
enthüllt
für Anleger

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
The Little Book of Market Myths: How to Profit by Avoiding the Investing Mistakes
Everyone Else Makes
ISBN 978-1-118-44501-3

Copyright der Originalausgabe 2013:
Copyright © 2013 by Fisher Investments. All rights reserved.
This translation published under license with the original publisher
John Wiley & Sons, Inc.

Copyright der deutschen Ausgabe 2013:
© Börsenmedien AG, Kulmbach

Übersetzung: Egbert Neumüller
Gestaltung Cover: Johanna Wack
Gestaltung, Satz und Herstellung: Martina Köhler
Lektorat: Elke Blanek
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-86470-128-3

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken
oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

BÖRSEN  **MEDIEN**
AKTIENGESELLSCHAFT

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach
Tel: +49 9221 9051-0 • Fax: +49 9221 9051-4444
E-Mail: buecher@boersenmedien.de
www.boersenbuchverlag.de
<http://www.facebook.com/boersenbuchverlag>

Inhalt

Vorwort	9
Kapitel 1	15
Anleihen sind sicherer als Aktien	
Kapitel 2	31
Faustregeln für die Asset Allocation	
Kapitel 3	41
Volatilität und nur Volatilität	
Kapitel 4	51
Volatiler denn je	
Kapitel 5	63
Der Heilige Gral – die Bewahrung und Mehrung des Kapitals	
Kapitel 6	69
Der Crash aufgrund der Diskrepanz zwischen BIP und Börse	

Kapitel 7	81
Immer und ewig zehn Prozent!	
Kapitel 8	89
Hohe Dividenden für ein sicheres Einkommen	
Kapitel 9	97
Die dauerhafte Überlegenheit von Small-Cap-Value-Aktien	
Kapitel 10	107
Warten Sie, bis Sie sicher sind	
Kapitel 11	119
Stoppkurse stoppen Verluste	
Kapitel 12	127
Hohe Arbeitslosigkeit ist für Aktien tödlich	
Kapitel 13	145
Das überschuldete Amerika	

Kapitel 14	167
Dollar stark, Aktien stark	
Kapitel 15	175
Turbulenzen irritieren die Aktien	
Kapitel 16	187
Nachrichten, die man nutzen kann	
Kapitel 17	197
Zu schön, um wahr zu sein	
Anmerkungen	207
Danksagungen	217
Über die Autoren	221

Vorwort

Sich selbst infrage zu stellen ist schwierig.

Es ist sogar eines der schwierigsten Dinge, die wir tun (oder eher nicht tun). Die Leute stellen sich nicht gern selbst infrage. Wenn wir uns selbst hinterfragen, merken wir vielleicht, dass wir uns irren, was Erniedrigung und Leid mit sich bringt. Und die Menschen haben sich über Jahrtausende so entwickelt, dass sie unzählige und oft irrationale Schritte unternehmen, um bereits die Gefahr von Erniedrigung und Leid zu vermeiden.

Unseren Urahnen haben diese Instinkte wahrscheinlich dabei geholfen, nicht von wilden Tieren zerfleischt zu werden und in langen Wintern nicht zu verhungern. Aber diese tief eingeprägten Instinkte sind oft genau das Falsche, wenn es um moderne Probleme wie etwa die Kapitalmärkte geht, die häufig der Intuition widersprechen.

Ich sage oft, der Anlageerfolg besteht zu zwei Dritteln aus der Vermeidung von Fehlern und zu einem Drittel daraus, dass man etwas richtig macht. Wenn man Fehler vermeidet, kann man seine Fehlerquote senken. Allein das dürfte die Ergebnisse schon verbessern. Wenn man Fehler vermeiden und dazu noch gelegentlich etwas richtig machen kann, ist man wahrscheinlich besser als die meisten anderen. Besser als die meisten Profis!

Vielleicht meinen Sie, es sei leicht, Fehler zu vermeiden. Man braucht ja einfach keine Fehler zu machen! Aber wer macht diese schon absichtlich? Anleger machen die Fehler nicht, weil sie wissen, dass es Fehler sind. Sie machen sie, weil sie sie für kluge Entscheidungen halten. Entscheidungen, die sie schon viele Male getroffen haben und die sie bei anderen klugen Menschen gesehen haben. Sie meinen, sie würden die richtigen Entscheidungen treffen, weil sie diese nicht infrage stellen. Denn welchen Sinn hat es denn, etwas infrage zu stellen, das „jeder weiß“?

Oder etwas, das dem gesunden Menschenverstand entspricht?
Oder etwas, das man von jemandem gelernt hat, der angeblich klüger ist als man selbst?

Das wäre Zeitverschwendung, oder?

Nein! Man sollte immer alles infrage stellen, was man zu wissen glaubt. Nicht nur einmal, sondern jedes Mal, wenn man eine Anlageentscheidung trifft. Das ist nicht schwer. Nun ja, jedenfalls ist es sachlich gesehen nicht schwer, aber emotional und instinktiv kann es durchaus schwer sein. Was ist das Schlimmste, was passieren kann? Sie stellen fest, dass Sie die ganze Zeit richtiglagen, und das macht Freude. Dann entsteht kein Schaden. Keine Erniedrigung!

Oder aber Sie stellen fest, Sie haben sich geirrt. Und nicht nur Sie, sondern weite Teile der Menschheit, die an eine falsche Wahrheit glauben – genau wie Sie es getan haben! Dann haben Sie einen Mythos aufgedeckt. Und wenn man feststellt, dass etwas, was man bislang für wahr hielt, in Wirklichkeit ein Mythos ist, hält einen das von einem womöglich kostspieligen (vielleicht wiederholten) Fehler ab. Das ist nicht erniedrigend, sondern schön. Und möglicherweise gewinnbringend.

Die gute Nachricht: Wenn Sie einmal angefangen haben, Fragen zu stellen, wird es immer leichter. Vielleicht glauben Sie, das sei unmöglich. Denn wenn es leicht wäre, würden es dann nicht alle tun? (Die Antwort: Nein, die meisten Menschen gehen lieber den leichten Weg, nie Fragen zu stellen und nie erniedrigt zu werden.) Aber Sie können – und sollten – alles und jedes infrage stellen. Fangen Sie mit den Dingen an, die Sie in der Zeitung lesen oder aus dem Fernsehen erfahren und die Sie einfach hinnehmen. Wenn Sie diese hinterfragen, finden Sie vielleicht eine Wahrheit, der Sie nie groß nachgeforscht haben, wenn überhaupt.

Ein Beispiel ist die fast allgemeine Überzeugung, hohe Arbeitslosigkeit sei schlecht für die Wirtschaft und für die Börse tödlich. Ich kenne niemanden, der das Gegenteil sagt – hohe Arbeitslosigkeit führt nicht in den wirtschaftlichen Untergang. Doch wie ich in Kapitel 12 zeige, ist die Arbeitslosigkeit wahrscheinlich ein später, verzögerter Indikator und deutet nicht auf die künftige Entwicklungsrichtung der Konjunktur oder der Märkte hin. Und erstaunlicherweise beginnen Rezessionen dann, wenn sich die Arbeitslosigkeit ganz oder fast in einer zyklischen Talsohle befindet, nicht umgekehrt. Die Zahlen beweisen es – und fundamental ergibt das auch einen Sinn, sobald man anfängt, wie ein Vorstandsvorsitzender zu denken (was ich in diesem Buch erkläre). Hier handelt es sich um einen Mythos, den ich anhand von Zahlen widerlege, die man ziemlich leicht aus öffentlich zugänglichen Quellen bekommt. Zahlen, die öffentlich verfügbar und leicht zu beschaffen sind! Aber da nur wenige diesen Mythos infrage stellen, kann er sich halten.

Dieses Buch behandelt einige der am weitesten verbreiteten Markt- und Wirtschaftsmythen – die regelmäßig zu einer falschen Sicht der Menschen auf die Welt und damit zu Anlagefehlern führen. Etwa, die Vereinigten Staaten hätten zu viele Schulden, die Asset Allocation sollte vom Lebensalter bestimmt werden, Aktien mit hohen Dividenden könnten ein verlässliches Renteneinkommen liefern, Stop-Losses würden tatsächlich Verluste stoppen und vieles mehr. Über vieles davon habe ich schon in früheren Büchern geschrieben, aber hier sammle ich die meines Erachtens kuriösesten Mythen. Ich behandle sie ausführlich, betrachte sie aus einem anderen Blickwinkel oder anhand aktuellerer Zahlen.

Außerdem habe ich ganz einfach deshalb schon früher über viele dieser Mythen geschrieben, weil sie so weit verbreitet sind

und die Menschen so stark und irrtümlich an sie glauben. Ich nehme an, hier über sie zu schreiben, wird nicht viele (oder gar die wenigsten) von ihnen überzeugen, dass die Mythen falsch sind. Die meisten Menschen bevorzugen den leichten Weg und die Mythologie. Das ist auch in Ordnung so. Denn Ihnen ist vielleicht die Wahrheit – die Ihnen einen Vorteil verschafft – als Weg lieber, Investmententscheidungen zu vermeiden, die nicht auf solider Analyse und/oder fundamentaler Theorie basieren, sondern auf einem Mythos, den jedermann einfach so glaubt.

Jedes Kapitel des Buches ist einem Mythos gewidmet. Springen Sie hin und her! Lesen Sie sie alle oder nur diejenigen, die Sie interessieren. In beiden Fällen hoffe ich, dass Ihnen das Buch dazu verhilft, Ihre Anlageergebnisse zu verbessern, indem es Sie die Welt ein bisschen klarer sehen lässt. Und ich hoffe, die darin enthaltenen Beispiele regen Sie dazu an, selbst ein bisschen Detektivarbeit zu leisten und noch mehr Börsen-Mythen aufzudecken.

Sie werden in den Kapiteln schnell ein paar allgemeine Herangehensweisen bemerken. Diese sind sozusagen Bedienungsanleitungen für die Aufdeckung von Mythen. Zu den Taktiken, die ich immer wieder verwende, um die Mythen bloßzulegen, gehören unter anderem:

- *Einfach fragen, ob etwas wahr ist.* Das ist der erste grundlegende Schritt. Wenn Sie den nicht gehen, können Sie nicht zu den späteren Schritten übergehen.
- *Gegen die Intuition angehen.* Wenn etwas „jeder weiß“, fragen Sie sich, ob vielleicht das Gegenteil zutreffen könnte.
- *Historische Daten überprüfen.* Vielleicht sagt jeder, gerade sei XYZ passiert und das sei schlimm. Oder es wäre viel besser gewesen, wenn ABC passiert wäre. Das stimmt vielleicht,

vielleicht aber auch nicht. Sie können anhand vergangener Ereignisse überprüfen, ob XYZ zuverlässig zum Schlechten oder ABC zum Guten geführt hat. Dafür stehen Ihnen reichlich historische Daten zur Verfügung!

- *Einige einfache Korrelationen durchgehen.* Wenn alle glauben, X würde Y verursachen, können Sie überprüfen, ob das immer so ist, ob das manchmal so ist oder nie so ist.
- *Den Maßstab ändern.* Wenn eine Zahl unglaublich erschreckend und groß erscheint, stellen Sie sie in den richtigen Zusammenhang. Dann schrumpft die Angst vielleicht auf die passende Größe.
- *Global denken.* Die Menschen halten die Vereinigten Staaten häufig für eine Insel. Sind sie aber nicht – die Vereinigten Staaten werden massiv von dem beeinflusst, was außerhalb ihrer Grenzen geschieht. Und Anleger auf der ganzen Welt haben oft ähnliche Ängste, Motivationen et cetera.

Es gibt eine Menge Mythen, denen Anleger zum Opfer fallen – ich könnte sie hier niemals alle behandeln. Aber wenn man die Schönheit und Kraft des Fragens im Laufe der Zeit verinnerlichen kann, dürfte man sich von schädlichen Mythen weniger zum Narren halten lassen und bessere langfristige Ergebnisse erzielen. Legen wir also los.